



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1933

11.07.1933 (Nr. 182)

Verlag, Schriftleitung und Geschäftsstelle: Am Seeren. Sprech-
stunden der Schriftleitung: Montag bis Freitag 18 bis 19 Uhr.
Fernsprecher: Roland Nr. 627. — Die WZ erscheint täglich
morgens, nur am Montag mittags, und kostet monatlich RM 2.30 ein-
schließlich Botenlohn, durch die Post bezogen erhöht sich der Preis um
2 Pf. Zustellgeld. Der Bezugspreis ist im voraus zu entrichten.

Bremer Nationalsozialistische Zeitung

Das Amtliche Organ des Senats der Freien Hansestadt Bremen

Oesterreich-ungarische Wirtschaftspläne

Der ständige Wunsch des ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös erinnert dabei unabhängig von den wechselnden Phasen der gesamt europäischen Konstellation die ersten nachfolgenden Jahrzehnte der ungarischen Geschichte und Interessen haben. Der ungarische Ministerpräsident ist, wie auch schon vor einigen Wochen in Berlin erfolgrichtig bewiesen, einfach demütig, die verschiedenen Interessen der ungarischen Nation in Ungarn durch Vereinbarungen mit anderen Ländern, die es in Anspruch zu kommen können, zu verfeinern. Seit Gömbös' Amtsantritt hat sich die ungarische Politik in den benachbarten Staaten, wie für die Gestaltung von Trianon und damit für die besonders schwierige Lage des Landes vorwiegend im Hinblick auf die Beziehungen zu Rumänien und Jugoslawien, im Hinblick auf die Beziehungen zu Frankreich und England, im Hinblick auf die Beziehungen zu den skandinavischen Staaten, insbesondere mit den skandinavischen Staaten, eine Initiative ergreifen, die eine gewisse Freiheit für alle diese Länder zu gewinnen und zu erhalten, und die eine immer mehr sich entwickelnde wirtschaftliche und finanzielle Beziehung bedeuten. Politische und wirtschaftliche Aktivitäten von den verschiedenen Seiten her, die eine gewisse Freiheit für alle diese Länder zu gewinnen und zu erhalten, und die eine immer mehr sich entwickelnde wirtschaftliche und finanzielle Beziehung bedeuten. Politische und wirtschaftliche Aktivitäten von den verschiedenen Seiten her, die eine gewisse Freiheit für alle diese Länder zu gewinnen und zu erhalten, und die eine immer mehr sich entwickelnde wirtschaftliche und finanzielle Beziehung bedeuten.

Deutschlands Jugend als Träger der Revolution und der Zukunft

Viscount Rothemann, der unentwegte Kämpfer für Deutschlands Gleichberechtigung steht unser Volt

London, 11. Juli
Ich schreibe aus einem neuen Land, aus
Landkarte Europas. Es heißt Naziland.
Von allen historischen Wandlungen unserer
Zeit ist die Umformung Deutschlands unter
den die schnellste, vollkommenste und plötz-
lichste gewesen. Diese Nation von 65 Mil-
lionen steht hinter ihm, einig wie nie zuvor.

Seitdem vor 5 Monaten die Nazis die Macht erlangt haben, ist Deutschlands politische Struktur revolutioniert, seine Verfassung umgeformt worden, und seinem Volke die Kreuzigungsmart eingefloßt.

Etwas viel Bedeutungsvolleres als eine neue Regierung ist inmitten der Deutschen entstanden. Eine plötzliche Ausdehnung ihres Nationalgefühls ist eingetreten, wie damals

Die Jugend hat die Befehlsgewalt
übernommen!

[illegible]

Ich habe jetzt darauf, daß Hitler, der im Alter von 43 Jahren zur Macht gelangt ist, ähnliche Erfolge in Deutschland erzielen wird. Als Großbritannien sein Leben und die Freiheit Europas gegen Napoleon beteidigte, waren seine nationalen Führer auch jung. Pitt, Wel-

ington, Nelson, alle hatten sie das volle Maß ihrer Verantwortlichkeiten mit 40 erreicht.

Während heute die Regierungen von Deutschland und ober Italien aus 10 oder einem Duzend Lebensjahrlar, frischer Männer in der Blüte ihre Jahre besteben, bringt eine britiische Kabinettbildung 20 graubhaarige alte Herren zusammen deren Durchschnittsalter 63 ist.

Die Nachsicht oder Gleichgültigkeit, mit der die britische Öffentlichkeit abgewirtschafteten Parte

Gegen die Verleumder der deutschen Freiheitsbewegung

Ich lege es allen jungen Briten und Britinnen dringlichst nahe, den Fortgang der Naziherrschaft in Deutschland aufmerksam zu verfolgen. Sie dürfen sich nicht durch falsche Hoffnungen durch die Reden dieser Männer

Die einfachste und ungeheuerlichste Aufgabe, die sich der Nationalsozialismus stellt, ist die, die einfachen Deutschen das Gefühl zu geben, daß sie in der Welt eine große Aufgabe zu lösen haben. Diese Aufgabe ist es, die einfachen Deutschen zu einer großen, gemeinsamen Bewegung zu erheben, die die Welt umwälzen soll. Die Aufgabe ist es, die einfachen Deutschen zu einer großen, gemeinsamen Bewegung zu erheben, die die Welt umwälzen soll. Die Aufgabe ist es, die einfachen Deutschen zu einer großen, gemeinsamen Bewegung zu erheben, die die Welt umwälzen soll.

Die hohen runden Türmen der Verleumdung
 belagert gegen das aufgenommene, was sie „Nazis
 zurechneten“ nennen, aber jede jeder Beschuldigung
 Deutschlands (sinnlos selbst entgegnet, nur aus
 der Luft gegriffen) nicht zu überwinden, was sie
 nicht bezeugt, wie sie in einem Fall, das 1/3 vom
 zum groß ist, wie unsere, unermesslich sind, die
 aber von verallgemeinern, verallgemeinert und über-
 treiben hat, um den Eindruck zu erwecken, als
 wäre Naziverfehlung eine blutige blutige Exzesse
 gewesen. Man hat die entsetzlichen Zeugnissen
 der Verleumdung, die 1928 in Italien erschienen
 durch die alten Weiber beherbergt beschuldigt
 anderen Dingen genau so hysterisch über ange-
 legte lausigste Ausstellungen in Italien
 waren. Die Verleumdung eines Völkens hat
 sich nicht nur in Italien, sondern in allen Ländern
 worden, des Brauns borgeht, die jeder Fran-
 zösischer, die bergehen oft getan hat, in
 einem weiblicher Morgia fühlen lassen müssen. Jetzt
 aus Italien seit 10 Jahren nicht nur friedfertig
 und sorgfältig, sondern aus dem Bergel
 und der Verleumdung, die in Italien, die
 unvollständigen Heberbauteiten der früher

föhre gestattet, sich an die politische Macht klammern, ist eine der Hauptursachen des Wahns, in dem sich unsere nationalen Angelegenheiten seit langem befinden. Bis sich die jüngere Generation in Großbritannien durchsetzt, wird die Jugend in Deutschland und Italien gehat, werden die selbstzufriedenen Schöner der jetzt im Amte sind, und durch Preisgabe ihrer Macht in Indien an den Verfall des Reichs hinführen, ihren verhängnisvollen Einfluß weiter ausüben.

nder der deutschen bewegung

Tage des Faschismus vergessen. Gleichermassen werden die geringfügigen Fehlgriffe einzelner Nazis untertauchen in der Fülle der Wohltaten, die das neue Regime schon heute Deutschland bringt.

Allen voran ist da die Befreiung des Landes von der Herrschaft jener muffigen, stets kuckenden deutschen Republik zu nennen, die ganz gar kein Ansehen, kein Selbstvertrauen und gar keine Selbstachtung hatte.

Entfaltungen, die der Sturz der republikanischen Minister mit sich gebracht hat, beweist, daß deren Verwaltungstätigkeit nichts war als ein Bandhspiel, hinter dem Banden gewisser Politiker unter Vorpiegelung republikanischer Gesinnung das Volk systematisch ausbeuteten. Zum ersten Male in Deutschlands samter Geschichte hatten Verrug und Verrückte angefangen, sich in großangelegter Weise den gesamten Staatsdienst zu verbreiten.

Uebersieß aber fiel das deutsche Volk rasch
schnell unter die Bevormundung durch aristokratische
Elemente.

In den letzten Tagen des vorbisherigen Kabinetts gab es ziemlich viel Bewegung in der Regierung. Die Beamten in Deutschland wie vor dem Krieg. Israeliten mit internationalen Verbindungen hatten sich in Schiffsstellungen der deutschen Verwaltungsmaschine eingeschmuggelt. Drei deutsche Ministerien hatten unmittelbare Beziehungen zur Presse, aber in jedem der drei Fälle war der für die Nachrichtenverarbeitung und Auslegung der Politik vor der Ver-

Von solchem Schimpf hat Hitler Deutschland befreit!

Durch Mobilisierung der Jugend zur Unterstützung einer kraftvollen Nationalpolitik hat schon jetzt eine verzagende, verbitterte Nation zu einer hoffnungsfreudigen, auf ihre Zukunft vertrauende gemacht. Die erste Folge des neuen Geistes, den er Deutschland eingehaucht hat, ist eine erschlaffte Wiederbelebung seines Völkerglaubens.

(Schluß auf Seite 2)

Der Mann im Staate

Don Benito Mussolini.

Eine der eigenthümlichsten und bemerkenswerthesten Tatsachen, deren Zeugen wir täglich sind, eine der Geschichte wohl noch nie dagewesene Tatsache ist das ungeheure Interesse, welches die großen Massen des Volkes an der Entwicklung der Wissenschaften nehmen, die auf das Böhschönen und den Fortschritt der Welt einen so entscheidenden Einfluß ausüben. Als Folge dieser außerordentlich bedeutsamen Bewegung sind wirtschaftspolitische und Finanzkritiker stetig in das Gebiet vordringend, was bisher von Romanautoren, Verfassern von Reisebeschreibungen und anderen Vätern mit wissenschaftlichem Interesse begaupet wurde.

Die vor uns liegenden Fragen der Nationalökonomie sind dabei, das was nur Forscher, die an der Spitze der Wissenschaften stehen, zu erschließen vermögen, offen bar, offen bar. Die Männer der Wissenschaft beschäftigen sich nicht mit bloßer Materie, sondern mit Ideen, mit den Gesetzen ihrer Welt, mit den Gesetzen der Natur, mit den Gesetzen der menschlichen Gesellschaft. Sie suchen nach den Ursachen der wirtschaftlichen Phänomene zu forschen, und von dem Wissen getrieben, den sie durch die Einsicht in die Gesetze der menschlichen Natur zu gewinnen vermögen, suchen sie nach den Gesetzen der menschlichen Gesellschaft. Sie suchen nach den Gesetzen der menschlichen Gesellschaft, nach den Gesetzen der menschlichen Gesellschaft, nach den Gesetzen der menschlichen Gesellschaft.

Natürlich tritt auch das entgegengesetzte Bismarck auf, das nationalökonomische oder finanzpolitische Gesichtspunkte bei handelsrechtlichen Entscheidungen in Betracht zieht. Es kommt auch vielfach vor, daß Regierungen parlamentarische Grundlagen in ihrer Gesetzgebung und wirtschaftlicher Maßnahmen sich durch die Zweckmäßigkeit der Maßnahmen, sondern vom Kriterium leiten lassen, was Einbruch sie auf den sogenannten „Wann aus Straße“ machen werden.

Das Schädlich von Worten ist sonderbar. Zum Ende die Höhe von Dingen, und dies ist der Fall. Ueber Kalkül ein Satz, ein Schlag, eine psychologische Zustand oder eine Atmospäre, die sich ein regelrechter Wuthaus bildet.

[illegible]

lichen Künste, der Kunst der Landbestellung, so
von seinen Volksgenossen angesehen wird.

In solchen Weise ist der Gesagte an
Ehrlichkeit, der Sehner in der Seele, der
Zeit des Varianten, der Finanzmann, der
schiller, der Künstler, jeder in seinem
Bereich mehr oder weniger ein König und
gerecht auf seinem Thron, ein Feldherr oder
ein Feldherr in der Kunst in der Kunst
als Seherling mit Recht geltend machen
Auf der Straße bogen und als einseiger
auf der Straße ist er nicht als ein
Atom, das in der Menge untergeht, ohne
Signifikanz und irgendwelche Bedeutung.
müßte man ihn als noch Richter über Frage
anrichten. Doch die Antwort ist nicht
Weisheit, es einem unmöglich, das
Wacht bei, im Endlich der Wälder den
zu geben. Darum fol' der Staatsmann ihn
Beachtung suchen!

Der wahre Staatsmann und seine
Regierungsbeamte muß es sich zur Aufgabe
machen, das Wohlgefallen des „Mannes
Strasse“ zu kümmern, um seine Bedürfnisse
berechtigten Forderungen. Er muß seine Ge-
seinen Geist kennen, aber es ist absurd und
unvorstellbar, daß er ihn darüber befragt
welche öffentlichen Maßnahmen zur Verwirk-
lichung dieser Forderungen, Bedürfnisse und Bestrebun-
gen geeignet sind. Der Staatsmann muß
diesem Gebiet unendlich viel mehr als der
Bürger der Strasse wissen, weil dies seine Auf-
gabe ist, seine wesentliche Pflicht ist.

Der Mythos von dem „Mann auf der
ist nichts weiter als der Mythos der Un-
eine demokratische und demagogische Fabel,
Verherrlichung eines Systems erfunden wor-
Seit einigen Jahrzehnten und besonders lei-
digung des Krieges beginnt die große Ma-
Volkes dies zu verleben und sich gegen die-
se Fabel auszuhehnen. Der Krieg hat ge-
Bourgeoisie aus der Welt geschafft, Dingen un-

und | schen eine harte Lehre erteilt und sie zum ge-
Menschenverstand zurückgeführt.
nem | Heute vernachlässigen viele Menschen Romane
leichte Literatur in dem ersten und letzten

Betrachten, gibt ein größeres Wissen in der Natur-
 astronomie anzuzeigen. Obgleich häufig Versuch
 gefügigen Aufstieges lobenswürdig ist, liegt es bier
 in der durchzuführen wollen, einer gewissen Ge-
 schick: besteht in dem sogenannten schallenden
 Bildung der Dilettanten, die fast schillernden
 vollkommenen, benutzte Unwissenheit. Man kann
 die Texte betrachten, die, nachdem sie fertig
 sind, auf die Welt hinausgehen, und die in der
 auf der wissenschaftlichen, Finanz- oder hu-
 manwissenschaftlichen Fragen gelesen und vielleicht
 verstanden haben, glauben, daß ihre Meinung
 so schwierig und komplizierte Probleme möge
 sein, daß sie nicht in der Lage der Beobach-
 tung und der Kritik zu sein, sondern in der
 Aufgaben des Lebens selbst zusammenhängen.
 gewisse liebt es anderer Art, aber vielleicht
 zweite, weil es auf die Gesamtspolitik zurück-
 zuweisen. Die modernen Wissenschaften sind zu
 selbst zu sein, und die Wissenschaften sind zu
 sein, daß eine furchtbare Tendenz, sich zu me-
 dieren, aus dem Leben alles auszuschließen, das
 material und nicht ist. Wie wenn die id-
 ealen des Geistes keine Wirklichkeit wären,
 sondern nur eine Fiktion, die man durch die
 Zahlungsmittel zu verdinglichen als annehm-
 bar, die Organe notwendig sind, realer wären als
 Erregung, die wir bei uns, einem solchen Ge-
 oder einer Seite, aus einem philosophischen
 Standpunkt, die Wissenschaften sind zu sein.
 Denkschärfen, Philosophie und Wissenschaft
 aber das ist kein Grund, um viele Dinge als
 wertlos, nicht existierend und vernünftig anzu-
 sehen.
 Es sind bereits sichtbare Anzeichen dafür
 haben, daß die neuen Generationen gegen
 die alten, die in der Vergangenheit waren, die in
 neuen und materiellen, die in der Vergangen-
 heit und in der Vergangenheit, die in der

Die Jugend erkennt vor allem die Gefühlswerte des Lebens an, wie Abenteuer, Gefahren und Liebe. Eine neue Mode wird sich bald bemerkbar machen und zwar: eine romantische Auffassung der Liebe.

die ein brutales und anmaßendes Jynismus in den Begriff fassen zu erzeugen. Liebe wird wieder auf eine Erhebung erhaben. Es besteht eine feste und sende Tendenz, die Bedeutung der materiellen Dinge zu beseitigen und die unmittelbare Verantwortung der Staatsmänner, den Männer der Regierung, zu überlassen, welche das volle Vertrauen des Volkes genießen und die Sorge für die Gesundheit des Volkes auf sich nehmen, so daß das menschliche Individuum, besonders hinsichtlich der Gemeinschaftlichkeit des Volkes, frei bleibt. Jeder wird nach Belieben sein technisches Wissen pflegen und erweitern können, um in der äußeren Welt zu sein. Die dort vorhandenen, humanitären, ethischen, religiösen, politischen, wissenschaftlichen, literarischen, künstlerischen, allgemeinen Bildung, Musik, Kunst, Wissenschaften und Disziplinen werden auf das höchste, besten und Eindrücklichsten werden.

„Der Mann auf der Straße“ ist ein Überlebendes
der Zeit überhaupt ist. Er ist nichts als eine Reflexion
des alten Mythos, von dem Bürger, dem
Helden, der aus den Verfassungen hervorgeht,
die die Freiheit des Individuums überwiegen.
In seinem „Julius Caesar“ und „Coriolanus“ ha-
be ich das Spiel einer ironischen und sehr wachen
Stellung des Mannes gegeben, welcher die schnell ver-
wandelbare, unabhängige Masse bildet, die jeder Ein-
zelne innerhalb eines Augenblicks umzuwandeln ver-
steht. Wie die Stelle der Habel von dem Bürger
über den Mann auf der Straße“ ohne Unterbrechung
den Habel von dem Bürger über den Mann auf der
Straße“ und die Stelle der anderen nicht mehr zu überbrücken
kann, so hat die Habel von dem Bürger über den
Mann auf der Straße“ den Habel von dem Bürger
über den Mann auf der Straße“ gestiftet. Die
Habel von dem Bürger über den Mann auf der
Straße“ stellt, die sich aus seiner Arbeit herleiten
lassen, die Habel von dem Bürger über den Mann
auf der Straße“ und am Ende Funktion bilden
und nicht als Resultat der Straße steht er vor
Rechts gegen den Staat an, und schließlich ist es
seiner rechtlichen Einsicht als ein Bürger an.

Umlagen auf Untreue und Konkursverbrechen

Aufgaben der in Bre

Damit war die Erörterung dieses Fragenkomplexes vorläufig beendet. Die Verhandlung wurde auf Dienstag 9,30 Uhr vertagt.

Am Freitag abend fand eine außerordentlich große Versammlung der Glaubensherrscher.

Als Hauptredner des Abends ergriff dann Herr Thijssen aus Wasserhorst das Wort zum ausführlichen Vortrag über die Ziele „deutscher Christen“. Wir stehen an einer Wende. Der Kampf ist wie über Nacht in ein neues Gebiet übergegangen. Jeder

Einigung im heimischen

Dählmanns Kaffee

Ihr Geschmack

Gauleiter, L ü n j e, vertreten. Zwischen dem Reichs-

Sinter dem Feuerturm, am Fußende der | Oft meldet sich eine schüchterne Mädchenstimme

Da klopfte es zuweilen zaghaft an der Tür des Aufenthaltsraumes und auf das zuweilen etwas energisch klingende „Herein“ schieden ängstlich zwei Blondköpfe durch die Tür.

„Hallo, bezahlen bitte!“, und schon wurde ihm das Sammel Schiff vorgehalten.

„Wieviel?“ — „Der Bohlstätigkeit find keine Schranken gesetzt, von 20 Pfennig an aufwärts, bitte.“ Nach langem Suchen im Portemonnaie:

Schiffsfahrts

Liegeplätze der Seeschiffe

in den Stadtbremischen Häfen

Nachrichten

Dem Verfahren fielen zwei Eröffnungs-
schlüsse an, welche neben den Normirten, die am

Die heimlich „berichtigte“ Sitzung

Der Vorsitzende hielt den Angeklagten den Stuhl vor, nach dem Vorstandsmitgliedern keine Bantgeschäfte für eigene Rechnung machen dürfen. Er ordnete an:

Da klopfte es zuweilen zaghaft an der Tür des Aufenthaltsraumes und auf das zuweilen etwas energisch klingende „Herein“ schieden ängstlich zwei Blondköpfe durch die Tür.

„Hallo, bezahlen bitte!“, und schon wurde ihm das Sammel Schiff vorgehalten.

„Wieviel?“ — „Der Bohlstätigkeit find keine Schranken gesetzt, von 20 Pfennig an aufwärts, bitte.“ Nach langem Suchen im Portemonnaie:

Schiffsfahrts

Liegeplätze der Seeschiffe

in den stadtbremischen Häfen

Nachrichten

wechselte im Verlauf des Verhörs die Worte „kreditfähig“ und „kreditwürdig“. Auf ausdrückliche

„Rettung“
Stundenlang zog sich die Verhandlung hin, als
die Konten, die für den BAWB. geführt wurden
unter die Lupe genommen wurden. Die Beam-
ten des des schiedsgerichtlichen Instituts, waren

Regimentsverein des Inf.-Inf.-Regts.
Wremen. Dienstag, den 11. Juli 1933, 20.15 Uhr
Besuch der Ausstellung „Die Deutsche Front“.
Schließend kurze Mitgliederversammlung.

Landsmannschaft der Schwaben. Dienst-
1. Juli 20.30 Uhr, im Waggebürger Hof. Mitglieder

Für Bremen sind Anmeldungen an die Bezirksgruppe Bremen des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V. Geschäftsstelle im Haus Schütting, Am Markt 18, zu richten.

ingene Seeschiffe am 10. Juli 1933:

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“
 „Vierfelds“ 8. 7. von Rotterdam heimt. „Dreher“
 „9. 7. in Suez. „Frauenfelds“ 8. 7. Gibraltar post.
 „8. 7. von Madras aus. „Goldberg“
 „8. 7. in Wobanneran. „Düdensfelds“ 9. 7. in
 „Scutari. „Stahled“ 9. 7. in Porto. „Tritfelds“ 8. 7.
 „8. 7. von Madras aus.“

Stundenlang zog sich die Verhandlung hin, als die Konten, die für den BAWB. geführt wurden

Bremen. Dienstag, den 11. Juli 1933, 20.15 Uhr.
Besuch der Ausstellung „Die Deutsche Front“. Abschließend kurze Wirtschafterversammlung.

Gruppe Bremen des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Handelsvereins: 3. Teil.

eg. „Dorothea“ bisch. (Dagemann) nach
Karl H. Wäfler, Iser. M.-Seel. Fisch. bisch.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“
 „Vierkeisler“ 8. 7. von Rotterdam heimt. „Draehen“
 8. 7. in Amsterdam angekommen 9. 7. Abreister voll.

r Musikfreunde Gesangsabteilung | versammlung. Beratung über den
Dienstag 20.15 Uhr Probe im Mus-

Regimentsverein des Inf.-Inf.-Regts.
Wremen. Dienstag, den 11. Juli 1933, 20.15 Uhr
Besuch der Ausstellung „Die Deutsche Front“.
Schließend kurze Mitgliederversammlung.

Landsmannschaft der Schwaben. Dienst-
1. Juli 20.30 Uhr, im Waggebürger Hof. Mitglieder

Für Bremen sind Anmeldungen an die Bezirksgruppe Bremen des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V. Geschäftsstelle im Haus Schütting, Am Markt 18, zu richten.

ingene Seeschiffe am 10. Juli 1933:

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“
 „Vierfelds“ 8. 7. von Rotterdam heimt. „Dreher“
 „9. 7. in Suez. „Frauenfelds“ 8. 7. Gibraltar post.
 „8. 7. von Madras aus. „Goldberg“
 „8. 7. in Wobanneran. „Düdensfelds“ 9. 7. in
 „Scutari. „Stahled“ 9. 7. in Porto. „Tritfelds“ 8. 7.
 „8. 7. von Madras aus.“

604.5

GESCHÄFT
Seit Jahr ein deutsches Familien-Unternehmen
Bischofsnael 1, Faulenstr. 21

Übernahme = Appell des Ausbildungsturms in Sturmbann 1/75

[illegible][illegible][illegible]

Der Zug rasselte aus der Bahnhofshalle. Das sind Kerle, haben kein Geld in der Tasche und fahren nach Königsberg. Einen Grund, lustig zu sein, haben wir nicht; denn das Geld reicht kaum für die Hinfahrt. 200 Mark für 4 Wochen zum leben? 600 Mark die Rückfahrt. Bisher nehmen und nicht bezahlen.

geh.: Wilhelm Bräuer
Adjutant

30 Nationalsozialisten im

Wenn schon der vorige Schillingsabend der Ortsgruppe Begegnung einen zahlreichen Besuch aufwies, so war am letzten Donnerstag der Strandfest mit ihren Nebensälen und Galerien

Als zweiten wichtigsten Programmpunkt behandelte der Redner sodann das früher und auch in letzter Zeit noch vielgeschmähte „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“.

20.30 Uhr im großen Saal der „Beserluß“. Moder-
ner: Hauptschriftleiter Gustav Stäbe. Thema:
politische Entwicklung in den letzten 5 Mona-

Hof a. d. Weide. Redner: Pg. Gäßner über: „Oh den schaffenden Menschen kein deutsches Vaterland! Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.“

Handels- Schiffsahrtsnachrichten

Tägliche Beilage der BNZ

Jahresbericht des Nordwestdeutschen Wirtschaftsband Bremen-Berlin

Der Nordwestdeutsche Wirtschaftsband Bremen-Berlin veröffentliche nunmehr seinen Jahresbericht 1932 (abgeschlossen Anfang Mai 1933), der wieder einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der gesamten deutschen Wirtschaft im allgemeinen und der Nordwestdeutschen Wirtschaft im besonderen gibt.

Unter anderem wird ausgeführt: Jarvischen hat die rasche Folge der Katastrophen nachgelassen. Die Wirtschaft hat sie mit außerordentlicher Zähigkeit überstanden, ohne daß der getriebene völlige Zusammenbruch eingetreten ist. Aber der Niedergang und die Schumpfung der Wirtschaft haben daheim und draußen keineswegs aufgehört.

Weltwirtschaftlich standen wir bisher im Zeichen zunehmender gegenseitiger Absperrung der Staaten auf eigene Faust, in möglicher Isolierung von der Außenwelt, kämpften sie um ihre wirtschaftliche Erhaltung. Dabei war die internationale Politik ebenso wenig ihren Aufgaben gewachsen wie im vorigen Jahre; gewaltige internationale Probleme liegen immer noch ungeklärt vor uns — Probleme, ohne deren erfolgreiche Behandlung eine wirtschaftliche Besserung in der Welt schwerlich zu erwarten ist. Es wird die Lösung dieser Aufgaben erleichtert, daß inzwischen in Deutschland und auch in Amerika die inneren Kämpfe zu einer Entscheidung geführt haben, und damit in beiden Ländern handelsmäßige, mit langfristigen Verträgen ausgestattete Regierungen an die Spitze traten.

Nach einem kurzen Überblick über die wichtigsten politischen Ereignisse des letzten Berichtsjahres, sowie über die wirtschaftspolitische Entwicklung stellt der Bericht in Bezug auf Deutschland fest:

„In Deutschland war das hinter uns liegende Jahr von einer Reihe schwerer innerpolitischer Kämpfe erfüllt. Die Erregung, die die Verunsicherung, wurde durch die politische Gefahr im Osten und die Not der Landwirtschaft noch verstärkt. Die deutsche Wirtschaft ist durch die politische Unruhe immer von neuem gestört und gekennnt worden. Aber das deutsche Volk kann diese wirtschaftliche Schädigung dann als notwendiges Opfer in Kauf nehmen, wenn jetzt als Ergebnis des Kampfes, tatsächlich die Grundlagen für eine bessere deutsche Zukunft gelegt werden. Die außerordentliche Energie und Schnelligkeit, mit der die deutsche Wirtschaft vorwärts getrieben wird, gibt uns die Hoffnung, daß sie in absehbarer Zeit wieder in einen Zustand erhöhter, seit Jahren ungewohnter rechtlicher und politischer Sicherheit eintreten wird, so daß sich dann wieder Vertrauen und Unternehmensgeist, die Wurzeln jedes wirtschaftlichen Aufschwungs, kräftig entfalten können.“

Dabei hat die letzte Regierung eine einzigartige Möglichkeit des Erfolges. Sie ist die erste in Deutschland, die ohne innerdeutsche Hemmnisse und Rücksichten das durchzuführen kann, was sie als notwendig für das Volksganze erkannt hat. Sie hat eine umfassende ökonomische Ermächtigung für vier Jahre, besitzt erprobte Anlagen in allen Schlüsselstellungen und stützt sich auf die freudige Gefolgschaft der breiten Massen. Damit sind die Voraussetzungen für die Verwirklichung einer Politik geschaffen, wie wir sie im letzten Jahresbericht gefordert hatten.“

Nach einer ausführlichen Würdigung der gesamten Wirtschaftspolitik der nationalsozialistischen Regierung, geht der Bericht zu nordwestdeutschen Wirtschaft über. Er zitiert vor allem die Rede von Bürgermeister Pfr. Dr. Markert vom 3. April, die eine umfassende Übersicht über die des nationalsozialistischen Staates zur Schifffahrt u. zum Außenhandel zu gelten hat. Dem Außenhandel, der unter der Krise der letzten Jahre zusammen mit der Schifffahrt unverhältnismäßig stark gelitten hat, wird ein ausführlicher Bericht, der die Entwicklung des Außenhandels mit den einzelnen Kundenländern im Einzelnen behandelt, gewidmet.

Wirtschaft des Auslandes

Niederlande

Der Goldstandard wird verteidigt.

Amsterdam, 10. Juli.

Der Präsident der Niederländischen Bank, Dr. Trip, erklärte in einer Presseerklärung, daß die Goldstandardländer auf der Pariser Konferenz keinen Beschluß gefaßt hätten, die Goldaufuhr nach solchen Ländern einzustellen, die selbst den Goldstandard aufgeben hätten. Die Pariser Besprechungen hätten im übrigen volle Übereinstimmung der teilnehmenden Länder mit Bezug auf einheitliche Maßnahmen zur Verteidigung des Goldstandards ergeben. Auf eine Frage, ob sich die Notenbank der Goldstandardländer auf eine Wiedereinführung des Goldgoldstandards im gegenseitigen Verkehr geeinigt hätten, erklärte Dr. Trip, daß diese Frage zu dem rein technischen Vereinbarungen gehöre, bezüglich deren sich alle Teilnehmer auf striktes Stillschweigen verpflichtet hätten. Unter den jetzigen kritischen Umständen sei es von großer Bedeutung, daß man sich abwehrend nicht gegeneinander halte. Dr. Trip erklärte sich schließlich noch überzeugt davon, daß der von den Goldländern gebildete Block sehr solide sei und nach einer gewissen Zeit gegenüber den vom Goldstandard abgegangenen Ländern eine sehr starke Stellung einnehmen werde. Diese Länder würden daher unvermeidlich wieder zum Goldstandard zurückkehren.

Dänemark

Warnung vor einem Inkassobüro.

Es wird von der Firma „Forenede Oplysningsbureau“ (Vereinigtes Auskunftsbüro) gewarnt. Die Firma ist, wie man schon abwehrend nicht identisch mit der Manns Soliditet Aktiebolag.

England

Britisch-japanische Textilvereinbarung.

Der Präsident des englischen Board of Trade, Lord Runciman, hat den Abschluß eines gegenseitigen japanischen Abkommens angekündigt, das dem japanischen Dumping in Baumwolle, Seiden und Kunstseidenwaren ein Ende bereiten soll. Gleichzeitig läßt in Shima direkte Verhandlungen zwischen Japan und England, die ebenfalls zu einem Ausgleich der beiderseitigen Interessen führen sollen.

Estland

Abschließung der Gold- und Valutakasse.

S. Reval. — Durch eine Verordnung, die am 6. 7. 33 in Kraft getreten ist, hat die Regierung allen Schuldnern gestattet, ihre auf der Gold- oder Valutakasse eingegangenen Verpflichtungen in Kronen im Nominalbetrag abzudecken. Damit ist die Gold- und Valutakasse aufgegeben worden. Begründet wird diese Verordnung mit dem Hinweis auf ähnliche Maßnahmen, die in Ländern mit Papierwährung, wie zum Beispiel in Schweden und in den USA, getroffen worden sind. „Eine andere Art der Abdeckung der Verpflichtungen“, so heißt es in der Begründung, „würde nicht den Zielen der Verordnung über den Verkehr in ausländischen Zahlungsmitteln entsprechen. Die Erfüllung der in Frage stehenden Verpflichtungen bedeutend erschweren, wodurch die Wirtschaft starken Erschütterungen ausgesetzt wäre.“

Schweiz

Ausweis der Nationalbank.

Zürich, 10. Juli.

Der Ausweis der Schweizerischen Nationalbank vom 7. Juli 1933 zeigt nochmals einen Abau der Goldwerte um rd. 57 Mill. auf 815,5 Mill. Fr. Wohl als Folge der weiteren Verschlechterung des Dollarkurses, die auch das englische Pfund in einem gewissen Ausmaß in Mitleidenschaft zog, und andererseits der festen Haltung der Goldwä-

runsländer in London und ihres Zusammenschlusses ist der Goldabfluß der Schweiz in den letzten Tagen zum Stillstand gekommen. Obschon die Zunahme des Notenumlaufs in der letzten Woche beachtlicher als in den Vorjahren war, so hat doch der Notenrückfluß in der Berichtswoche viel kräftiger als gewohnt eingesetzt. Die Abnahme des Notenumlaufs beträgt rd. 52 Mill. auf 30 Mill. Fr. in den Vorjahren. Mit 1458,5 Mill. Fr. ist der Notenumlauf auf das Niveau von Mitte November 1931 gesunken. Die täglich falligen Verbindlichkeiten haben um 9,6 Mill. auf 401,5 Mill. Fr. abgenommen. Am 7. Juli waren der Notenumlauf und die täglich falligen Verbindlichkeiten mit 94,93 Prozent durch Gold und Golddevisen gedeckt.

Außenhandel im Juni und im ersten Halbjahr.

Bern, 10. Juli.

Das besondere Kennzeichen der Entwicklung der schweizerischen Außenhandelsbilanz im Juni 1933 ist das Sinken der Umsätze auf beiden Seiten. Die Einfuhr zeigt mit 137,3 Mill. Fr. eine Abnahme um 12,9 Prozent (— 19,2 Mill. Fr.) gegenüber dem Vormonat. Der Export liegt mit 68,4 Mill. Fr. um 7,4 Prozent (— 5,5 Mill. Fr.) unter dem Mai, so daß der Einfuhrüberschuß also kleiner als im Mai ist. Im Vergleich zum Juni 1932 ist der Einfuhrwert um 7,4 Mill. Fr. (5,1 Prozent) gesunken, während der Ausfuhrwert um 10,1 Mill. Fr. (— 1,2 Prozent) gestiegen ist. Im Berichtsmonat erreicht der Außenhandelsbeitrag eine Höhe von 68,9 Mill. Fr. gegenüber einem Defizit von 82,6 Mill. Fr. im Mai. Danach ist zurzeit die Einfuhr zu 50,2 Prozent aus dem Ausland (28 Prozent) nicht durch Ausfuhrwaren gedeckt. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres ergibt sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1932 (nach Abzug des Veredelungsverkehrs) bei der Einfuhr eine Abnahme um 152,9 auf 752,8 Mill. Fr. und bei der Ausfuhr eine solche um 50,8 auf 365,7 Mill. Fr. Die Außenhandelsbilanz ist somit im ersten Halbjahr 1933 mit 387,1 Mill. Fr. bruto gegenüber 489,2 Mill. Fr. in der ersten Hälfte 1932. Unter Berücksichtigung des Veredelungsverkehrs vermindert sich die Passivität im ersten Halbjahr 1933 auf 377,0 Mill. Fr. (alles in Mill. Fr.).

Ungarn

Oesterreich-ungarische Zollunion?

Budapest. — An Ex. berichtet, daß die österreichische Delegation auf der Weltwirtschaftskonferenz, Sektionschef Schüller, im Namen seiner Regierung die Erklärung abgegeben habe: Nach Auffassung der österreichischen Bundesregierung würden die gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten am zweckmäßigsten durch eine österreichisch-ungarische Zollunion beseitigt. Inzwischen halte die österreichische Regierung ein Verbot der österreichisch-ungarischen Wirtschaftsbündnisse für unbedingt erforderlich.

„An Ex.“ erfährt hierzu, daß diese wichtige Erklärungsstelle habe erklärt, daß Ungarn der ungarischen Delegation unverzüglich mit Kenntnis der ungarischen Reichsregierung 1932 worden sei. Die maßgebenden Stellen hätten sich bereits mit der Sache in einer vertraulichen Besprechung befaßt. An wohlinformierter ungarischer Seite habe man erklärt, daß Ungarn eine solche Art solcher Initiative mit freudiger Sympathie begrüße, da Ungarn alles im Interesse der Beseitigung der wirtschaftlichen Depression unternehmen wolle. Besonders sei eine solche Initiative bei den wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Landes unternehmend, mit dem Ungarn auch bisher schon in intensivem Wirtschaftsverkehr gestanden habe.

Manchoukoo

Pankistimmung auf den Bohnenmarkt.

F. N. Mukden. — Infolge der deutschen Zoll-erhebungen auf die Einfuhr von manchoukooischen Bohnen und Bohnenzerzeugnissen herrscht auf dem

Bohnenmarkt in Dairen eine Art Pankistimmung, da die Verschiffungen nach Deutschland, das bisher hinter Japan der beste Kunde von Manchoukoo war, stark zurückgegangen sind.

Neue Maße und Gewichte.

F. N. Mukden. — Das Finanzministerium hat ein neues Gesetz über Maße und Gewichte ausgearbeitet und dem Gesetzgebenden Rat eingebracht, der voraussichtlich noch in diesem Monat seine Zustimmung erteilen wird. Die neuen Einheiten nähern sich dem metrischen System, während die Bezeichnungen die alten chinesischen Namen beibehalten werden. Die Längeneinheit: Als Einheit gilt der „Chi“ oder Fuß, der genau ein Drittel Meter betragen wird.

1 Chang = 10 Chi.
1 Chi = 10 Tsun.
1 Tsun = 10 Fen.
Hohlmaße: Die Einheit ist das „Sheng“, gleich einem Liter.

1 Shih = 10 Tou.
1 Tou = 10 Sheng.
1 Sheng = 10 Ho.
1 Ho = 10 Shao.

Die Gewichtseinheit bildet das „Chin“ oder Catty, das von jetzt ab ein halbes Kilogramm wiegen wird.

Das Flächenmaß für Grundstücke ist der „Mu“ gleich 10 Ar.

Während die neuen Maße schon am 1. 7. eingeführt werden, bleibt eine Übergangszeit von 10 Jahren vorgesehen, nach der alle alten Maße außer Geltung gesetzt werden. Herstellung und Verkauf der neuen Maße ist Monopol der Regierung, die eine japanische Firma mit der Herstellung beauftragt hat.

Zu weiteren Auskünften oder Nachforschungen steht deutschen Firmen die Außenhandelsstelle für das Weser-Ems-Gebiet, Bremen, Martinstraße 8, jederzeit zur Verfügung.

Deutsche, kauft deutsche Waren!

Wie ausländische Firmen für ihre Fabrikate werben!

Uns wird geschrieben:

Ein Bremer Vertreter der National Registrierkassen-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Neukölln (Tochtergesellschaft der amerikanischen National Cash. Reg. Co. Dayton/Ohio U. S. A.) versucht für das Fabrikat seiner Firma dadurch Reklame zu machen, daß er die NSDAP. als Auswahlschild benutzte und sich sogar nicht scheute, den Herrn oldenburgischen Ministerpräsidenten Röver (jetziger Statthalter von Oldenburg und Bremen) in seine amerikanischen Geschäftsmethoden einzubeziehen. Er erklärte u. a.:

„Selbst die NSDAP. und deren Mitglieder kaufen und schätzen unsere National-Kassen, sogar der Oldenburgische Ministerpräsident Röver v. e. hat National-Kassen gekauft.“

Der Herr Ministerpräsident (jetziger Reichstatthalter) erwiderte uns ausdrücklich, zu erklären, daß er aus den Behauptungen des Nationalvertreter kein wahres Wort ist. Der Herr Ministerpräsident erklärt vielmehr, daß er nach wie vor auf dem Standpunkt steht, dem deutschen Fabrikat unter allen Umständen den Vorzug zu geben.“

Rheinische Aktiengesellschaft für Braunkohlenbergbau und Bricket-Fabrikation.

Köln, 10. Juli.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats der Rheinische A.-G. für Braunkohlenbergbau und Bricket-Fabrikation, Köln, wurde die am 1. August stattfindende G.-V. vorzuschlagende Gewinnverteilung beschlossen. Die Aktionäre erhalten bekanntlich entsprechend dem Dividendenantrag von 12 (G. V. 10) Prozent der G.-V. soll die Herabsetzung des zur Berechnung der Aufsichtsratsvergütung in den Satzungen vorgesehenen Tantiemesatzes mit Kenntnis der ungarischen Reichsregierung 1932 vorgeschlagen werden. Für Ersatzbeschaffungen und Neuanlagen wurden 1 Million RM bewilligt. Der Vorstand wurde zu einer Sonderkommission auf die Wahlfrage der Beamten und Arbeiter der Gesellschaft ernannt.

Aufruf!

Der Reichverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels gibt folgendes bekannt:

Der berufständische Aufbau der gesamten Wirtschaft erfordert den geschlossenen Beitritt aller Berufsangehörigen zu ihrer Berufsgruppe. Der Reichverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V., die im Sündenbau anerkannte Spitzenorganisation des Großhan-

deis, richtet daher an alle zum Großhandel zählenden Einzelfirmen und Fachverbände die Aufforderung, sich seinen örtlichen Organisationen anzuschließen. Für Bremen sind Anmeldungen an die Bezirksgruppe Bremen des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V., Geschäftsstelle im Hause Schilling am Markt 13, zu richten.

Reichsbankausweis

Berlin, 10. Juli.

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Juli weist mit einem Rückgang der Kapitalienlage um insgesamt 153 Millionen auf 3592 Millionen RM eine normale Entlastung aus. Dementsprechend hat sich auch der Notenumlauf auf 3352 Mill. RM verringert, so daß einschließlich der übrigen Zahlungsmittel ein Rückgang des Gesamtzahlungsverkehrs um 5221 Millionen RM in der Vorwoche auf 5401 Millionen RM eingezeichnet ist. Die entsprechende Zahl für den Vormonat lautete 5369 Millionen RM, für den Vorjahr 5915 Millionen RM. Die Beanspruchung des Reichsbankkredits durch das Reich anlässlich des Halbjahresstufens konnte bis auf einen geringfügigen Rest abgelöst werden. Der Gesamtbestand an Deckungsmitteln hat sich um 5 Millionen RM erhöht. Dabei ist zu beachten, daß in der Berichtswoche die Devisen für den Zinspunkt der Dawesanleihe bereitgestellt werden mußten. Die für die Zahlungen gemäß der neuen Transferregelung erforderlichen Valuten wurden zugunsten der Konversionskasse auf die sonstigen Aktiven umgelegt und dienen somit nicht mehr als Deckungsmaterial. Die Notendeckung hat sich zum 7. Juli auf 6,3 v. H. gegen 7,8 v. H. Ende Juni gebessert.

Der Emdener Hafenverkehr der ersten Juliwoche.

Emden, 10. Juli. In der Zeit vom 1. bis 7. Juli kamen im Emdener Hafen an: zwei Dampfer und zwei Motorschiffe mit 620 Tonnen Stückgut, sechs aus Königsberg ein Motorschiff mit 60 t Holz, aus Finnland ein Motorschiff mit 240 Tonnen Holz, neun Dampfer aus Narvik, Holland, Malmö, Luleå, Kola, Griechenland und Wabana mit zusammen 65 664 t Erz und 10 Motorschiffe aus England mit 473 Tonnen Kohlen und Koks. Den Hafen verließen nach Kiel, Steftin, Hamburg, Lübeck, Königsberg und Glücksfeld neun Dampfer und vier Seelichter mit 48 660 t Kohlen und Koks; ferner wurden verschifft nach Dänemark drei Motorschiffe mit 525 t Bricketen, nach Schweden zwei Dampfer und ein Motorschiff mit 1991 t Koks, nach Irland drei Dampfer mit 5120 t Kohlen und nach Ägypten ein Dampfer mit 9156 t Kohlen, Koks und Bricketen.

Die neue Rufnummer der BNZ:

Roland 627

Schlachtviehmärkte

Bremer Schweinemarkt

Ämtlicher Viehmarktbericht über den Schweinemarkt auf dem städtischen Schlacht- und Viehhof am 10. Juli.

Herausgegeben von der Ämtl. Noterkassakommission.

Notierung für 1/2 kg Lebendgewicht.

Auftrieb 1330 Schweine
Davon dem Markt direkt zugeführt 1225
Lebend ausgeführt 62
Verkauf —

Markt-zeit	RM.	Stückzahl
Fett Schweine über 80 Pfd. Lebendgew.	37—38	34
vollfleischige Schweine v. 40-50 Pfd. Lebendgew.	37—38	150
v. 50-60 Pfd. Lebendgew.	37—38	375
v. 60-80 Pfd. Lebendgew.	37—38	272
Reichliche Schweine v. 120-160 Pfd. Lebendgew.	31—38	210
unter 120 Pfd. Lebendgew.	28—34	16
Sauen	28—34	16

Cluppenberger Ferkel- und Schweinemarkt. Cluppenburg, 10. Juli. Auftrieb: 84 Stück, 6 Wochen-Ferkel 7—9, 6—8, — 9—12, 12—15, ältere pro Pfund: 32 — 36, Handel: langsam, Nächster Markt, Montag.

Viehmarkt in Dortmund am 10. Juli 1933. Auftrieb: Rinder: 840, davon Ochsen 35, Bullen 140, Kühe 587, Färsen 60, Fresser 18, Kälber 472, Schafe 10, Schweine 2649. — Verkauf: Rinder sehr langsam, Kälber: Mittel geräumt, Schweine: langsam geräumt, Rinder: Kleiner Umstand. Preise: Bullen a 28—30, b 24—27, c 20—23, Kühe a 29—32, b 28—30, c 20—24, d 15—19, Färsen a 33—34, b 28—30, c 24—29, Kälber Doppelpende —, Kälber b andere Kälber 39—42, c 32—38, d 28—31, Schweine a 37—40, b 36—40, c 34 bis 38, c 33—38, Saugen 32—35. Ohne Gewähr!

Viehmarkt in Köln am 15. Juli 1933. Auftrieb: Rinder 931, davon Ochsen 216, Bullen 131, Kühe 526, Färsen 51, Fresser 1, Kälber 1380, Schafe 78, Schweine 5138. — Verkauf: Schweine: ruhig,

Preise: Ochsen a 13—37, b 20—33, b 1 28 bis 30, b 2 22—26, Bullen a 28—32, b 24—27, c 20 bis 23, Kühe 29—32, b 26—30, c 22—25, d 13—18, Färsen a 32—36, b 25—28, Kälber, Doppelpende 52—60, b andere Kälber 38—42, c 30—37, d 22—27, Schweine a 38—43, b 38—43, c 38—43, d 35—41, Saugen 30—35. Ohne Gewähr!

Fischmärkte

Seelischer Markt Wesermünde-Bremerhaven

Wesermünde, 9. Juli. In der Woche vom 3. bis 8. Juli wurden in Wesermünde Fischereifahrzeuge als Fangergebnis von 22 Dampferreinen insgesamt 207 242 Zentner frische Seefische gelandet. Die Zufuhren in der Berichtswoche konnten sich erholen. Die Überfließen der der Woche vorher um 4000 Zentner. Am Montag setzten sie mit ihrem Hochstand ein, gingen bis Freitag täglich weiter zurück, um sich am Sonnabend noch einmal zu erholen. Die Auktionspreise konnten am Wochenende trotz der reichlichen Zufuhren anziehen. Im weiteren Wochenverlauf diesen Stand jedoch nicht behaupten.

Fischmarkt Cuxhaven

Cuxhaven, 9. Juli. Im Verlaufe der Berichtswoche vom 3. bis 8. Juli suchten 32 Fischereifahrzeuge mit 597 538 Pfund Seefischen den heimischen Fischmarkt auf. Zum freihändigen Verkehr wurden mit 327 Fangreinen 14 809 Pfund gekochte und 22 659 Pfund rote Krabben im gleichen Zeitraum gelandet. Der Gesamtumsatz entfiel mit 22 546 Pfund auf Nordseehering (wovon 109 890 Pfund frische grüne Heringe), 52 307 Pfund aus den isländischen Gewässern und 19 585 Pfund Schollen und Edelfischen von Hochsee- und Küstengewässern. Aus der Nordsee wurden neben Hering und Scholle auch Seelachs, erdmäßig neuerer Partien frischer Hochseehering vom Fladengrund angebracht. Die Preise für Nordseehering blieben stabil. Heringe wurden gut bezahlt. Die gemischten Fänge der Inselheringe wurden als billig angesehen und zufriedenstellend bewertet. Auch die Island-

dampfer brachten teilweise Heringfänge, die auf der Heimreise gelandet worden sind. Die von den Seegern gelieferten Schollen wurden gut bezahlt, konnte die Preise jedoch bei Wochenende nicht halten.

Von den Effektenbörsen

Bremen, 10. Juli.

Die erste Börse der neuen Woche eröffnete bei freundlicher Tendenz in sehr ruhiger Haltung. Am Markt der Dividendenwerte beschränkte sich der Handel auf wenige Werte. Einige Abschlüsse wurden getätigt in Bremer Rolandmühle Aktien zu 115 Prozent. Bremer Silberwarenfabrik lagen nach ihrer letzten nominalen Geldnotiz von 155 Prozent um 5 Prozent erhöht, jedoch war auch bei 160 Prozent keine Freie erhältlich. Jule Spinnerer Bremen hatten 89 Prozent im Angebot. Kleines Geschäft hatten Reis und Handels zu letztem Kurs (67 Proz.) Atlas-Werke lagen mit reiner Briefnotiz von 35 Prozent weiter abgeschwächt. Am Anleihemarkt wurden Steuergutscheine zu unveränderten Kursen aufgenommen. Von Industriebeteiligungen waren 8 Prozent Deutscher Liniens-Gesellschaft Aktien bei Umsatz zu 89 Prozent gut begehrt.

Hamburg, 10. Juli.

Bei kleinsten Umsätzen wies die Börse bei der Eröffnung ein unregelmäßiges Aussehen auf. Einige Werte des Marktes waren schwach. I. G. Farben und Bekula setzten um 1 Prozent über ihrem Börsenschlusskurs vom Freitag voriger Woche ein, gaben aber im Verlauf der ersten Börsenstunde wieder auf. Teil ihrer Gewinne wieder her. Soweit von vornherein Minusfischungen zu verzeichnen waren, gingen sie nur in einigen wenigen Fällen über. Bei kleinsten Umsätzen wies die Börse bei der Eröffnung ein unregelmäßiges Aussehen auf. Einige Werte des Marktes waren schwach. I. G. Farben und Bekula setzten um 1 Prozent über ihrem Börsenschlusskurs vom Freitag voriger Woche ein, gaben aber im Verlauf der ersten Börsenstunde wieder auf. Teil ihrer Gewinne wieder her. Soweit von vornherein Minusfischungen zu verzeichnen waren, gingen sie nur in einigen wenigen Fällen über.

märkte. Auch die Pfandbriefe der Hamburger Hypothekbank stellten sich um den kleinen Bruchteil eines Prozentes höher. Obligationen tendierten dagegen schwächer. Hamburger Pfandbriefe 7, 7 7/8.

Hannover, 10. Juli.

Zum Wochenbeginn war die Tendenz an der Börse nicht ganz einheitlich. Bei ruhigem Geschäft waren Aktien eher etwas schwächer, während festverzinsliche Werte teilweise etwas fester lagen. Conti-Gummi und Ilieder Hüfte blühten je 2 Prozent ein, Eisenwerk Wülfring unverändert, während Dörner Wolle 1 Prozent höher gefragt waren.

Am Aktienmarkt konnten Provinz-Anleihen, Gold- und Liquidations-Pfandbriefe vereinzelt etwas anziehen. Von Industrie-Obligationen gaben Mechanische Weberei Linden ein halbes Prozent mehr. Am Kalkmarkt waren Wintershall schwächer.

Schuld beauptet.

Frachtkurs, 10. Juli.

Nachdem im Mittagsschlußverkehr meist leichte Rückgänge zu beobachten waren, zeigte die heutige Abendbörse bereits wieder eine leichte Besserung, ohne daß aber die Unsicherheit eine Belebung erfahren konnte. Für einzelne Spezialwerte lagen kleine Kaufordern vor, denn sich die Spekulation verschiedentlich mit kleineren Deckungen anschoß. Im Vergleich zum Berliner Schlußkurs lag das Kursniveau etwa 3—4 Prozent höher. Festverzinsliche Werte blieben dagegen vernachlässigt, allerdings waren die Kurse beauptet. In ausländischen Renten schien noch etwas Angebot vorzuliegen.

Berlin, 10. Juli.

Freundlicher.

Die Börse konnte am Wochenende in recht freundlicher Haltung eröffnen, zumal der deutschen Wirtschaft verschiedene günstige Meldungen vorlagen. Da zudem nach der zweitägigen Börsenruhe sich einige Ordres angesammelt hatten, zeigten die Kurse bei Eröffnung fast durchweg eine Erhöhung, wobei der

Durchschnitt jedoch kaum über 1/2 Prozent hinausging. Stärker befestigt waren von Montanwerten Buderus und Rheinhardt, die je 1/2 Prozent gewonnen konnten. Auch Kalkwerte waren fest, so veranlagt, Kali Astcherleben + 2 1/2 Prozent. Von den chemischen Werken eröffneten Farben bei einem Umsatz von 60—75 Millionen höher. Gummi- und Linoleumwerte hatten kleinstes Geschäft und fast unveränderte Kurse. Recht einheitlich liefen Elektrowerte, von denen Elek. Lieferungen 3 1/2 und Lahmeyer 1 1/2 Prozent annehmen konnten, während dagegen Chade, in denen etwa 30—35 Millionen herauskamen, 9 1/2 Prozent gegenüber dem Freilagskurs einbüßten. Von Gaswerten sind als stärker befestigt. Gas mit + 1 1/2 Prozent und von Papier- und Zellstoff-Aktien Brauerkaffee-Zellstoff mit 1 1/2 Prozent, sowie von Brauerkaffee-Zellstoff Dortmund Union mit + 2 1/2 Prozent zu nennen. Dagegen waren am letztgenannten Markt Engländer um 3 1/2 Prozent gedrückt. Am Markt der Bauwerte gaben Julius Berger auf ein Angebot von 4 Millionen 1 1/2 Prozent, Deutsche Bauwerke blühten 2 1/2 Prozent, auch Berlin-Korhauer verloren 1 1/2 Prozent. Von sonstigen Industriepapieren sind Leonhardt Tief mit + 1 1/2 Prozent, als stärker gebessert zu erwähnen. Von Bankaktien blühten B. E. W. 2 1/2 Prozent ein. Auch Schiffahrtswerte gaben nach, so Hapag um 1/2 Prozent, Nord. Lloyd um 1/2, da der letztere zur Verfügbaren gelangte Bericht etwas verstimmte. Am Rentenmarkt war die Grundsumme weiter freundlich, insbesondere konnten Reichsschuldenscheine bis 1 1/2 Prozent anziehen. Alt-Neubankleihe gab um 15 Pfund nach, während Neubankleihe beaupten konnten. Von Industriebeteiligungen sind 6 1/2 Prozent Knapp mit + 2 Prozent, Ver. Stahl dagegen mit — 3 1/2 Prozent zu erwähnen. Ausländer blühten zum Teil an, so die Aktien der Ugon von 1914 blühten 90 Pfund ein. Im Verlaufe der Börsen der Kurse bei kleinstem Geschäft etwas ab. Stärker mäßigend waren Siemens, die gegen den Anfang 3 1/2 Prozent verloren. Am Berliner Geldmarkt stiegen die Kurse, so die gegenwärtig auf 4 1/2 Prozent, 4 1/2 Prozent an der unteren Grenze. Dem kleinen Angebot in Privatschuldenschein nach Nachfragen gegenüber, auch drei-Monatswechsel und Reichsschatkassenscheine per 16. April waren gefragt.

Amtl. Wechselkurse

Berlin 10. Juli. Amtl. Devisenkurse in Rm. ohne Gewähr.

Bank	Amsterdam	Brüssel	London	Paris	Frankfurt	Genève	Hamburg	Madrid	Porto	Reims	Rotterdam	Sankt Petersburg	Warschau	Wien
1. Juli	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
10. Juli	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Im internationalen Devisenverkehr blieb der Dollar weiter schwach, der holländische Gulden zeigte feste Tendenz.

Die Londoner Börse eröffnete freundlich, im Verlauf wurde sie aber schlechter. In Amsterdam gingen die Kurse mit 2 bis 4 % zurück.

Warenmärkte

Bremer Getreidebericht.

Bremen, 10. Juli. Weizen Marktpreis 1,50. Gerste: Deutsche 8,55. Hafer: Pomm. Weißhafer: 12,50. Mais: Laibach-Bremer und ab 10.25. Verkaufsfrei. Donau Gallo 9,95. Verkaufsfrei. Tendenz: flach.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 10. Juli. Der Kursbruch, der am Freitag im amtlichen Handel an der Berliner Produktenbörse erfolgt war, sich aber wegen des börsenfreien Sonntags nicht weiter entwickeln konnte, setzte sich im heutigen Geschäfteverkehr fort. Das günstige Wetter und nicht zu verkennen die neueste Erhebung der Preisberichte der deutschen Landwirtschaft, die die gestiegenen Erwartungen bestätigt, die man in Bezug auf den Verbrauch in der zweiten Hälfte des Wirtschaftsjahres gesetzt hatte, und aus der ersichtlich ist, daß zum Ende dieses Wirtschaftsjahres keinerlei Preisrückende oder bedrohliche Bestände mehr in den Händen der Landwirtschaft sich befinden, blieben nicht ohne Einfluß. Die Angebote aus der Provinz sind reichlich und die sowohl für Brotgetreide wie auch für Hafer. Im handelsrechtlichen Lieferungsgebiet mußten die Preise für Weizen 2 bzw. 3 Reichsmark nachgeben, da die Reichsstelle nur bei den Septemberkursen eintrifft und den letzten amtlichen Kurs hielt. Im Promphan- und Korbwaren- und in der zweiten Hälfte des Wirtschaftsjahres 2 bzw. 3 Reichsmark unter letztem Schluss. Roggen liegt unverändert. In neuer Wintergetreide kommen schon mehr Angebote an den Markt, die Forderungen lauten aber immer noch zu hoch. So wird für Weizen 170 bis 75 Berlin, für Weizen 155 bis 160 gefordert. Im Mehlhandel ist keine Änderung eingetreten. Von Kleie bleibt Roggenkleie nach wie vor gefragt.

Neuer Tiefstakt des Dollars.

Der Dollar setzte seine Abwärtsbewegung weiter fort und erreichte am 10. Juli gegen das Pfund einen neuen Tiefstakt. In Amsterdam ging er auf 173,5 zurück, in Zürich auf 354 und in Paris auf 1770. Man hat in internationalen Devisenkreisen die Meldung eines Pariser Blattes aus New York, daß die Dollarschuldensicherung wahrscheinlich auf das Jahr 1935 verschoben werden dürfte, mit Erstaunen zur Kenntnis genommen und es wurde hierdurch die bestehende Unsicherheit noch vergrößert. Das englische Pfund war gegenüber den Golddevisen kaum leichter und stellte sich gegen Paris auf 85,05, gegen Zürich auf 174,5 und gegen Amsterdam auf 8,24. Die Reichsmark nannte man in Amsterdam 99,25, in Zürich 123,45 in Paris 610 und in London 1590.

Amerikanische Baumwolle

Montag, 10. Juli

Markt	10. Juli	9. Juli	8. Juli	7. Juli	6. Juli	5. Juli	4. Juli	3. Juli	2. Juli	1. Juli
Bremen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Liverpool	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
New York	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Vormittag: Der Markt eröffnete heute, bei Vorliegen sich widersprechender Kabelmeldungen aus Amerika, stetig 10 Punkte niedriger bei 5 Punkten höher. Angetrieben durch die fortgesetzte Schwäche des Dollars wurde die Nachfrage bald sehr lebhaft und die Abgeber wurden zurückhaltend. Die Kurse stiegen dann im Laufe des Vormittags bei stetigen Umsätzen erneut. Der Markt schloß um 12.30 Uhr beinahe 12 bis 19 Punkte über den Eröffnungsniveau.

Nachmittag: Der Nachmittagsverkehr eröffnete in Überbeteiligung mit den, wie erwartet, hohen Kabelmeldungen aus New York stetig 1 bis 4 Punkte höher. Die Nachfrage war größtenteils weiter gut; andererseits kam im Verlauf jedoch starkes Angebot in Ausnutzung der höheren Preislage heraus, das einen Druck auf die Kursbewegung ausübte. Der Markt schloß am Ende des Tages bei 10 Punkten unter den Eröffnungsniveau.

New Yorker Privatbericht.

Der Markt eröffnete fest. Käufer fordern beinahe durch fortgesetzte Herabsetzung des Dollars. Festländische Käufe. Kabelnachrichten besser als erwartet. Dann erfolgten Gewinnsschätzungen. Berichte über weniger Frage für Textilien. Aber nicht ohne den Markt wieder infolge Ausbleibens von Regen in Texas.

Nachmittags: steigend auf erneute Käufe. Wall-

straß und westlichen Interessenten eingeschlossen. Bericht, daß Regenfälle in einigen Abschnitten sehr nützlich ist. Farmer unterzeichneten Antidumping-Reduktions-Plan.

Der Markt auf Lieferung in New York gab nach der Eröffnung nach, erholte sich aber wieder. Spekulative Käufe. Der Markt schloß fest 52 bis 49 Punkte höher.

Wetter in Aussicht.

Oertliche Schauer.

Streubaumwolle.

Das Quantum der gelieferten Streubaumwolle beträgt:

1. "City of Norfolk" keine Streu.

2. "West Hika" Pensacola-Mobile etc. 1/2 kg.

3. "Jethou" Charleston-Savannah 1/2 kg.

4. "Werra" Houston-Galveston 1/2 kg.

5. "Lawbath" New-Orleans 1/2 kg.

6. "Lawbath" am 7. Juli.

Schliffmeldungen.

Dampfer "Shickinany", Hafen Charleston, Baltimore 2800, klar, 7. 7. ges. 7. 7.

Handelsrechtliche Lieferungs geschäfte an der Berliner Produktenbörse

Berlin, den 10. Juli 1933

Waren	Preis	Einheit	Waren	Preis	Einheit
Weizen	100	kg	Roggen	100	kg
Gerste	100	kg	Hafer	100	kg
Mais	100	kg	Reis	100	kg

Hamburger Warenmarkt

Hamburg, den 10. Juli 1933

Südrüchse (Wochenbericht).

Die Tatsache, daß nach wie vor ein großer Teil des Konsums von der Hand in den Mund lebt und außerdem die Läger in allen Artikeln nicht groß, teilweise sogar knapp sind, führt zu dem Ergebnis, daß obwohl die gegenwärtige Jahreszeit nicht zu denjenigen des lebhaften Absatzes bezeichnet werden kann, täglich unbefriedigter Absatz vorhanden ist. Dabei stellen sich die Preise wie folgt:

Waren	Preis	Einheit	Waren	Preis	Einheit
1. saße Bar-Mandeln	150	kg	1. saße Bar-Mandeln	150	kg
2. saße Bar-Mandeln	150	kg	2. saße Bar-Mandeln	150	kg
3. saße Bar-Mandeln	150	kg	3. saße Bar-Mandeln	150	kg

(Preise in Rm. pro 100 kg)

Baumwolle: (Lacopreise per lb.) Tendenz: Ruhig

Amerikanische Mittel- und Superfine 20,00 bis 21,00

Östindische: Superfine 20,00 bis 21,00

Fin Osmia Standard 1. Bremer Klasse 4,25 d

Reis: Burmah meidet festen Markt, von den übrigen Plätzen liegen zur Stunde noch keine Nachrichten vor. Hier herrscht ruhiger Absatzgeschäft mit unveränderten Preisen aber fester Tendenz.

1. Burmah L R O per loco ab 5,00
2. Burmah L R O per loco ab 5,00
3. Burmah L R O per loco ab 5,00
4. Burmah L R O per loco ab 5,00
5. Burmah L R O per loco ab 5,00
6. Burmah L R O per loco ab 5,00
7. Burmah L R O per loco ab 5,00
8. Burmah L R O per loco ab 5,00
9. Burmah L R O per loco ab 5,00
10. Burmah L R O per loco ab 5,00

Gewürze: Da von London bisher keine Meldungen eingetroffen sind, ist hier von Geschäft noch nichts zu vernehmen. Forderungen am Lokomarkt unverändert.

1. Weißer Pfeffer 95
2. Schwarzer Pfeffer 95
3. Pfeffer 95
4. Pfeffer 95
5. Pfeffer 95
6. Pfeffer 95
7. Pfeffer 95
8. Pfeffer 95
9. Pfeffer 95
10. Pfeffer 95

Hülserfrüchte: Der Markt noch unentwickelt. Preisniveau jedoch behauptet.

1. Sojabohnen 21-28
2. Sojabohnen 21-28
3. Sojabohnen 21-28
4. Sojabohnen 21-28
5. Sojabohnen 21-28
6. Sojabohnen 21-28
7. Sojabohnen 21-28
8. Sojabohnen 21-28
9. Sojabohnen 21-28
10. Sojabohnen 21-28

Brasil-Kaffee: Brasilien unverändert. Italien bekundet gute Nachfrage und auch von Skandinavien sind schon einige Aufträge eingelaufen, während das Ausland sich still verhält.

1. Santos extra 42-45
2. Santos extra 42-45
3. Santos extra 42-45
4. Santos extra 42-45
5. Santos extra 42-45
6. Santos extra 42-45
7. Santos extra 42-45
8. Santos extra 42-45
9. Santos extra 42-45
10. Santos extra 42-45

Gewächsener zentralamerikanischer Kaffee: Markt und Preise unverändert.

1. Salvador 45-60
2. Santos 45-60
3. Santos 45-60
4. Santos 45-60
5. Santos 45-60
6. Santos 45-60
7. Santos 45-60
8. Santos 45-60
9. Santos 45-60
10. Santos 45-60

Schmalz (Preise pro 100 kg)

Tendenz: Stetig

Amerikanischer Schmalz, transatlantisch, 100 kg, 100

2 kg netto, verschiedene Standardmarken, 100 kg, 100

Hamburger Schmalz, in Unverpackten, Marke "Kreuz", versetzt ab 100 kg, 100

Kautschuk-Elektro-Markt: Tendenz: Ruhig

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Sheets 100 kg, 100

Berliner Metalle:

Berlin, den 10. Juli 1933

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich

Anteillich